

NACHRICHTEN

FBP Mauren: Weihnachtsfeier für Seniorinnen und Senioren

MAUREN – Die FBP-Ortsgruppe Mauren-Schaanwald führt am Mittwoch, den 22. Dezember 2004 ihre traditionelle und beliebte Weihnachtsfeier für die Seniorinnen und Senioren aus der Gemeinde durch. Die gemütliche und stimmungsvolle Feier findet im Sitzungszimmer beim Gemeindesaal statt und beginnt um 19.30 Uhr.

Für Unterhaltung und Verpflegung mit allerlei weihnachtlichen Köstlichkeiten ist hinreichend gesorgt.

Alle älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger sind zu diesem weihnachtlichen, kurzweiligen Gesellschaftsabend recht herzlich eingeladen. Mit dem Seniorenobmann Gebhard Kieber freut sich die ganze Ortsgruppenleitung auf zahlreichen Besuch.

FBP Mauren-Schaanwald

Hilfswerk geschlossen

TRIESEN/MAUREN – Die Sammelstellen des Hilfswerks Liechtenstein in Triesen und Mauren sind vom 20. Dezember 2004 bis 3. Februar 2005 ferienhalber geschlossen. Wir wünschen allen Mitarbeiter/-innen, Freunden und Gönnern ein schönes besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2005. Bitte keine Waren vor den Sammelstellen abstellen. Danke. Hilfswerk

«Die Mühle in Eschen»

ESCHEN – Am 14. November wurde in Eschen Daniel Schierschers Film «Die Mühle in Eschen» im vollbesetzten Eschner Gemeindesaal vorgestellt. Das grosse Interesse der Eschnerinnen und Eschner zeigt, welche grosse Bedeutung die Mühle einst in der Gemeinde Eschen hatte, was sie doch nicht nur der Ort, wo das Maismehl gemahlen wurde, sondern auch der Treffpunkt schlechthin; dort wurde über das Gemeindegeschehen diskutiert und politisiert.

«Die Mühle in Eschen» ist ein Film, der die Geschichte und die Bedeutung des historischen Gebäudes am St. Martinsring dokumentiert und den Mahlvorgang detailliert und sehr anschaulich zeigt. In Zusammenarbeit mit der Fachkommission «Eschner Kolpa», die sich mit der künftigen Nutzung des Gebäudes befasst, hat Daniel Schierscher einen Film gemacht, der heute begeistert und in ein paar Jahren, wenn das Wissen um die Bedeutung des Türkenmehls weniger geworden ist, noch wertvoller sein wird.



Der Film ist als DVD oder VHS-Kassette zum Preis von 30 Franken in Buchhandlungen, Papeterien und auf den meisten Poststellen sowie bei der Gemeindeverwaltung in Eschen erhältlich. (PD)

Rorate-Gottesdienst

MAUREN – Am Dienstag, 21. Dezember, um 6 Uhr, findet in der Pfarrkirche St. Peter und Paul zum Thema «Freut Euch, denn der Herr ist nahe» ein Rorate-Gottesdienst statt. Der Gottesdienst findet unter musikalischer Mitgestaltung von «Young Unlimited» statt. Mit diesem zweiten Rorate-Gottesdienst wollen wir uns gemeinsam einstimmen auf das unmittelbar bevorstehende Weihnachtsfest, das Fest der Geburt Jesu Christi. Alle sind herzlich eingeladen. Anschliessend treffen wir uns zum gemeinsamen Frühstück im Gemeindesaal.

Pfarrerrat Mauren-Schaanwald

KOPF DER WOCHE

Bescheidene Helferin

Beatrice Amann ist seit fast einem Jahr Präsidentin des Hilfswerks Liechtenstein

TRIESEN – Die soziale Ader von Beatrice Amann aus Triesen ist wirklich bemerkenswert. Schon bei der Gründung des Hilfswerks Liechtenstein in den Achtzigerjahren war sie dabei, seit fast einem Jahr hat die mittlerweile 60-jährige die Präsidentschaft dieser wohlthätigen Organisation inne.

• Martin Hasler

Geschäftiges Treiben herrscht im Hilfswerk in Triesen, als Beatrice Amann mich durch die Räumlichkeiten führt. Dabei wird einem erst klar, wie viel Logistik und Arbeit hinter den Transporten von Hilfsgütern in alle Welt steckt. Das Material, welches in den Sammelstellen abgegeben wird, muss nicht nur nach Grösse und Eignung für die jeweiligen Bestimmungsorte sortiert werden; bei Bedarf waschen die freiwilligen Helferinnen die Kleider – «eigentlich sollten sie bereits sauber abgegeben werden», wie Beatrice Amann sagt –, zudem werden allfällige Löcher emsig geflickt.

Aus Bibelgruppe entstanden

An den Wänden der Räumlichkeiten in der Spörryfabrik in Triesen hängen immer wieder grosse Rahmen mit Bildern, welche von den Erfolgen zeugen, die das Hilfswerk in der Zeit seines Bestehens – es durfte in diesem Jahr bereits seinen 16. Geburtstag feiern – vollbracht hat. «Entstanden ist das Hilfswerk aus einer Bibelgruppe; wir haben einfach gefunden, dass man etwas tun sollte,» erzählt die Triesnerin über die Anfänge des Vereins.

Zuerst sei die Hilfe in einzelnen Gruppen erfolgt, als Reaktion auf den Aufruf der damaligen Fürstin Gina, die Notlage in Polen zu verbessern. Bald wurde das Hilfswerk Liechtenstein ins Leben gerufen, Beatrice Amann war eines der Gründungsmitglieder. «Zuerst war ich vier Jahre lang Kassierin, dann Vizepräsidentin und seit April bin ich Präsidentin,» erzählt sie über ihren Werdegang.

Ganze Dörfer eingekleidet

Nicht ohne einen gewissen Stolz auf das Geleistete gibt Beatrice Amann die Anekdoten zum Besten, welche hinter den einzelnen Bildern stecken. «In Albanien haben wir mehrmals ganze Dörfer eingekleidet,» sagt sie, «das waren manchmal bis zu 300 Familien.» Die Fotos zeugen davon, wie umständlich die Güter an ihr Ziel gelangten: Per LKW von Liechtenstein nach Tirana, wurden sie auf einen anderen Lastwagen verfrachtet und schliesslich auf Esel gepackt.

Im Rahmen einer anderen Aktion wurden Fahrräder, welche hier keinen Besitzer mehr fanden, an Menschen in Rumänien verteilt. Hier wird auch klar, dass Beatrice Amann in all den Jahren ihres Engagements nicht nur auf Verständnis und Toleranz, sondern auch auf die tatkräftige Mithilfe von Seiten ihrer Familie – sie ist Mutter von drei inzwischen erwachsenen Kindern – zählen konnte: «Mein Mann Gebhard reparierte etwa einen Monat lang jeden Tag von morgens bis abends Velos.»

Die Motivation für die langjährige Betätigung im Hilfswerk bezieht



Beatrice Amann auf die Frage, warum sie sich so intensiv im Hilfswerk Liechtenstein betätigt: «Uns geht es gut, und es ist unsere Pflicht, für andere etwas zu tun.»

sie indes aus dem Glauben, wie sie erklärt: «Uns geht es gut, und es ist unsere Pflicht, für andere etwas zu tun.» Schön sei es für die gläubige Christin vor allem wahrzunehmen, was man als Gruppe gemeinsam erreichen kann: «Ich habe dabei gesehen, was man zu leisten im Stande ist, wenn sich ein paar Leute zusammmentun.»

Paketlieferungen in die ganze Welt

LKW-Transporte organisiere das Hilfswerk osteuropäische Länder wie Rumänien, die Ukraine, Albanien und Bulgarien. Paketlieferungen jedoch gehen in die ganze Welt, wie auf einer grossen, aufgehängten Erdkarte ersichtlich ist: Fähnchen, welche die erfolgten Transporte markieren, kennzeichnen Länder in Südamerika und der Karibik, afrikanischen Ländern, Indien und sogar Sibirien.

Diese wohlthätigen Lieferungen stossen natürlich vor allem bei den Adressaten für Anerkennung und Dank: Eine ganze Wand ist Dankeschreiben aus aller Welt gewidmet – Bilder, Briefe, Gebasteltes. Klare Anzeichen dafür, dass die grosszügige Hilfe nicht nur ein sprichwörtlicher Tropfen auf den heissen Stein ist.

Mit Orden ausgezeichnet

Auch hier in Liechtenstein aber wird die Arbeit der rund 170 Mitglieder des Hilfswerks geschätzt und bewundert, wie vor einigen Monaten eindrücklich bewiesen wurde: Im April dieses Jahres erhielt Beatrice Amann für ihr fortwährendes Engagement das Ritterkreuz des Liechtensteinischen Verdienstordens. Darauf angesprochen, gibt sich die Geehrte jedoch bescheiden und lässt die gesamte Organisation an der Auszeichnung teilhaben: «Zuerst bin ich erschrocken, weil neben mir so viele Leute etwas tun. Aber dadurch wurde nicht nur ich geehrt, der Or-

den ist eine Anerkennung für das gesamte Hilfswerk und alle, die mitarbeiten.»

Bescheidenheit ist eine Tugend – und diese besitzt die gebürtige Liechtensteinerin, die in St. Gallen aufgewachsen und danach wieder ins Ländle zurückgekehrt ist, fast im Übermass. «Manchmal schaue ich wohl zu wenig auf mich selber,» gibt sie zu bedenken, relativiert jedoch gleich wieder: «Umgekehrt geht es einem ja auch wieder gut, wenn man anderen hilft. Da sollte ich wohl ein gesundes Mittelmass finden.»

Einmal hat die ausgebildete Kinderpflegerin auch einen Lastwagen mit Hilfsgütern an seinen Bestimmungsort begleitet: «Es ist interessant, zu sehen, mit welchen Problemen die Fahrer bei ihrer Reise konfrontiert sind.» Dabei bekomme Beatrice Amann jedoch nicht allzu viel von den Verhältnissen vor Ort mit; meistens reise sie per Flugzeug an die Bestimmungsorte der Hilfsgüter, um sich selbst ein Bild von den dortigen Verhältnissen zu machen. In dieser Hinsicht war für die unermüdete Helferin die Reise nach Moskau besonders eindrücklich: «Man ist einfach hin- und hergerissen; auf der einen Seite sieht man Pelzmäntel und schicke Autos, an der nächsten Ecke liegt jemand hilflos am Boden.» Schockierend war für sie vor allem die Untätigkeit, welche die Passanten angesichts der grossen Not in den Strassen an den Tag legten.

Jeder Beitrag zählt

Indem sie sich für die an Elend leidenden Menschen in der ganzen Welt einsetzt, hat Beatrice Amann zweifellos eine arbeitsintensive Tätigkeit in Angriff genommen; sie ist mit viel Einsatz bei der Sache und schätzt es vor allem, dass sie immer wieder etwas Neues dazu lernt. Die Triesnerin ist überzeugt davon, dass jeder Einzelne seinen Beitrag zum Wohl armer Menschen leisten

kann: «Jeder soll an seinem Ort und im Rahmen seiner Möglichkeiten etwas unternehmen, egal ob materiell oder finanziell.» Schliesslich sei es die Aufgabe des Hilfswerks, den hier herrschenden Überfluss aufzufangen und zu verteilen, wie es mit den Kleiderspenden geschieht – rund 100 Tonnen werden davon jährlich entgegengenommen. Dennoch seien auch finanzielle Beiträge wichtig für das richtige Funktionieren des Hilfswerks.

Zuversichtlich für die Zukunft

Den grössten Beitrag aber leisten Menschen wie Beatrice Amann: Unermüdet und fleissig arbeiten sie in den Sammelzentren des Hilfswerks in Triesen und Mauren; um die Not in armen Ländern zu lindern – ohne dafür bezahlt zu werden, selbstverständlich. Zumeist sind es ältere Frauen, in den letzten Jahren seien jedoch auch zunehmend Männer dazugekommen. Zuversichtlich blickt Beatrice Amann in die Zukunft: «Ich hoffe, dass auch jüngere Frauen den Mut finden werden, in das Hilfswerk einzusteigen.»

ZUR PERSON

Name: Beatrice Amann
Alter: 60 Jahre
Wohnort: Triesen
Zivilstand: Verheiratet mit Gebhard
Kinder: Felicitas, 37; Priska, 35; Thomas, 27
Hobby: Betätigung im Hilfswerk
Stärke: Nimmt Herausforderungen mit einer gewissen Ruhe in Angriff
Schwäche: Schaut manchmal zu wenig auf sich selbst
Das sagt Beatrice Amann über sich selbst: «Ich bin eine ruhige und harmoniebedürftige Person.»